

Für Halle vierteljährlich bei postmässiger Zahlung 2,50 M., durch die Post 2,75 M., anst. d. Postgebühren. Zahlungen werden von allen Reichs- und preussischen Zeitungs-Verzeichnissen unter 'Saale-Zeitung' eingetragen.

Alle Anzeigen eingelebte Manuscripte mit keine Gewähr übernehmen. Rücksendung nur mit Aufdruck: 'Saale-Ztg.' gesandt.

Verleger der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Annoncen-Abteilung Nr. 1183.

Saale-Zeitung.

Hundertvierzigster Jahrgang.

werden die Gehobenen Kolonnenhöhe oder deren Raum mit 30 Hg., solche aus Halle mit 20 Hg. berechnet und in ungleichen Annahmestellen und allen Annoncen-Expositionen angenommen. Befehlen die Seite 75 Hg. für Halle, außerhalb 1 M.

Erscheint täglich postamt, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Druck-Verlag: Halle, Gr. Braunschweigstr. 17; Annoncen-Abteilung: Markt 24.

Nr. 86.

Halle a. S., Montag, den 20. Februar.

1911.

Moorkultur.

Durch den Vortag des Kaisers im Deutschen Landwirtschaftsrat ist die öffentliche Aufmerksamkeit erneut auf die wichtige Frage der Moorkultur gerichtet worden. Es handelt sich um eine hochbedeutende Aufgabe, die insbesondere auch in liberalen Kreisen Verständnis und Unterstützung finden sollte.

Ihre Entschliessung wurde nach werden die Moore in Hochmoore und Niedermoores eingeteilt. Zwischen beiden Gruppen stehen die Übergangsmoore, die besonders in Nordwestdeutschland große Verchiedenheit ihrer Schichtungen aufweisen.

Das Königreich Preußen besitzt den überwiegend größten Teil in Moor, und zwar insgesamt 395,1 Quadratkilometer, entsprechend rund 2.271.400 Hektar, d. i. 6,4 Proz. des Staatsgebietes.

Welche ausgedehnte Arbeitsflächen, auf denen ein nationales Kulturwerk entstehen könnte! Für wieviel Tausende von Landwirten und Gärtnern wäre hier Raum zu einer gelungenen Entfaltung vorhanden.

In unseren Mooren ist ein reicher Schatz für Deutschlands Wohl aufgeschlossen. Es ist jetzt die Zeit gekommen, um ihn selbstgewiss zu heben! Auch die steigende Fleischnot macht den Gärtner und den Landwirt zu ernster Arbeit.

Dem Landwirt bietet das Moor gemaltige Arbeitsflächen zur Kultivierung für Weide und Acker, und dort, wo der Wasserstand etwas zurücktritt, für Ackerland. Wer die glänzenden Erfolge, die bereits in einem Jahr erzielt worden sind, selbst in Augenzeugen genommen und gründlich kennen gelernt hat, der ist begeistert und muß mit aller Energie zur händigen Mitarbeit aufzureden.

Dem Gärtner gewähren unsere Moore ausgedehnte Arbeitsgebiete der verschiedensten Art. Man denke nur an die Ausnutzung durch Gemüse, Obst, Koniferen, Rhododendron und viele andere Handbepflanzungen.

Zu so gewaltigen Kulturarbeiten, wie sie mit der Urbarmachung der Moore verbunden sind, gehören ausreife Arbeitskräfte, die bei den heutigen Leutenverhältnissen nicht immer zu erlangen sind. Deshalb sind die Anregungen, die Gefängnisse aus den Städten auf die Moore zu verlegen, zu begrüßen, und sollten vom Staat unterstützt bald zur Durchführung gebracht werden.

Abermals Kämpfe auf Ponape.

Die militärische Aktion gegen die aufständischen Eingeborenen der Karolineninsel Ponape, denen der Regiererrat Dr. Böder mit mehreren Beamten und Eingeborenen zum Opfer fiel, hat erneute Kämpfe zur Folge gehabt.

Der älteste Kommandant der vor Ponape versammelten Kriegsschiffe 'Emden', 'Nürnberg', 'Cormoran' und 'Planet', Regattenkapitän Bollshorn, meldet telegraphisch aus Yap über die Fortsetzung der Operationen: 'Am 24. Januar und an den folgenden Tagen wurde die auf der Dschotat-Spitze befindliche Befestigung durch Schüsse aus dem Büchse beunruhigt.'

Revue.

Die Karl-Löwe-Feyer in Löbejün.

Von Martin Feuchtmayer.

Karl Löwe, der Meister der deutschen Ballade, der nicht weit von Halle, in Löbejün, geboren ist, hat neben seinen Balladen, die ihn in die Reihe der ersten Komponisten gestellt haben, eine große Anzahl von Chören und Quartetten geschrieben, die zum Teil vollständig unbekannt sind.

Die Kunde, daß in Löbejün, dem Geburtsort des Meisters, eine Karl-Löwe-Feyer veranstaltet werden würde, und zwar ausschließlich in der Chorform, hat die Musikfreunde allerorts auf den Weg gemacht, sich an dem Fest zu beteiligen.

Das Trio (G-Moll) für Klavier, Violine und Violoncello ist, namentlich im ersten Satz, ein wenig so pompös, als daß es unmittelbar wirken könnte. Aber auch hier steht die Meisterschaft Löwes an allen Ecken und Enden hervor.

Die Klavierbegleitung verlor sich. Die Lyrik der Ode klebt streng gewahrt und doch verliert die Musik den Worten und Sätzen Bewegung. Die Begleitung ist in weichen Figuren als Hintergrund herangezogen und gibt der Komposition die unmerklich schöne Form.

Das Trio (G-Moll) für Klavier, Violine und Violoncello ist, namentlich im ersten Satz, ein wenig so pompös, als daß es unmittelbar wirken könnte. Aber auch hier steht die Meisterschaft Löwes an allen Ecken und Enden hervor.

Das Trio (G-Moll) für Klavier, Violine und Violoncello ist, namentlich im ersten Satz, ein wenig so pompös, als daß es unmittelbar wirken könnte. Aber auch hier steht die Meisterschaft Löwes an allen Ecken und Enden hervor.

Im weiteren Verlauf des Abends bekamen wir zu hören den 'Gang der Geister über den Wasser', den Karl Löwe nach der Goethe'schen Ode für Chor und Soli mit

Durch Niederlagen und Niederbrennen des Bundes und Räumung der Farmen wurde Widerstand des Bundes übergeben. Die Besetzung der Dschotat-Spitze der Insel bestand aus zwei Offizieren, einem Dokufführer, 35 Mann, auf der unteren Insel einen Offizier, einem Fähnrich, 34 Mann.

Am 26. Januar wurde der Feind bei Raupon in starker Stellung auf einem 300 Meter hohen Felsenhang angehalten. Er hatte auf einem schwachbrennartig geformten Bergvorsprung ein Steinhaus und Steinmauern mit Schießscharten errichtet, die gute Deckung boten.

Die Verlustliste. Leutnant J. S. Erhard von 'Cormoran' (Kopfschuß), Obermatrose Kneidl von der 'Emden' (Kopfschuß) und ein Polizeibot von Obermatrose Pimperts (Kopfschuß).

Am 29. Januar habe ich verlegt 'Cormoran' nach Metlanim, 'Nürnberg' nach Konfili, um in der dortigen Gegend das Landungsstörps auszusuchen und Fühlung mit dem Feinde zu suchen.

Der Gegner lieferte noch aus zwölf bis dreizehn Versprengten, unter ihnen Samuel. Seit dem 7. Februar durchziehen fünf Detachements, je 60 Mann stark, das Gelände von Nord-Süd, Tomara, Pakiri und Raupon mit Unterstützung isolierter Eingeborener.

Die Klavierbegleitung verlor sich. Die Lyrik der Ode klebt streng gewahrt und doch verliert die Musik den Worten und Sätzen Bewegung. Die Begleitung ist in weichen Figuren als Hintergrund herangezogen und gibt der Komposition die unmerklich schöne Form.

Die Klavierbegleitung verlor sich. Die Lyrik der Ode klebt streng gewahrt und doch verliert die Musik den Worten und Sätzen Bewegung. Die Begleitung ist in weichen Figuren als Hintergrund herangezogen und gibt der Komposition die unmerklich schöne Form.

Die Klavierbegleitung verlor sich. Die Lyrik der Ode klebt streng gewahrt und doch verliert die Musik den Worten und Sätzen Bewegung. Die Begleitung ist in weichen Figuren als Hintergrund herangezogen und gibt der Komposition die unmerklich schöne Form.



Seligmann gab sich trotz des vorher so entschieden behaupteten Sündenbegriffs mit dem Urteil zufrieden und erklärte, die Strafe anzunehmen zu wollen.

**Ein Unschuldig.**

Im Mai vor. J. ließen bei der hiesigen Kriminalpolizei auffällig viele Angelegenheiten von Meindlich hängen ein. Einem Akt waren 10 Flaschen Wein und Sekt gefahren, einen Kaufmann 7, einem Tischlermeister 10 nebst 10 Flaschen Sekt. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich auf den schon mehrfach verurteilten 57jährigen Arbeiter Otto Raumann. Auch der Entwendung eines ebenfalls im Mai abhanden gekommenen Kinderwagens erschien er dringend verdächtig. Raumann verbüßte zeitig eine Zuchthausstrafe von 1 1/2 Jahren, weil er im Sommer vor. J. die Freiheit besaß, sogar im Gerichtsgelände einen Diebstahl zu verüben. Er entwandte, wie wir seinerzeit berichteten, während einer Strafverurteilung aus dem Zimmer des die Verhandlungen leitenden Landgerichtsdirektors dessen Leberzucker und Regenwürmer. Im November vor. J. behrte sich Raumann in seiner Hauptrolle als Unterjünglingsgefangener einen Nagel in die Wade, um wegen der Verletzung in die Klinik gebracht zu werden. Als er seinen Wunsch erfüllt hatte, riefte er eines Nachts heimlich aus seinem Krankenzimmer aus. Mit ihm wurde zugleich ein Krankenwärtner, der in einem Nebenzimmer aufbewahrt war, verhaftet. Man brachte den Flüchtling aber bald wieder ein. Außer dem Diebstahl im Landgerichtsgelände betriegt Raumann alle Kräfte um zur Kasse gelangen. Schon mehrmals mußten gegen ihn empfindliche Strafverurteilungen verhängt werden, weil er noch immer mehr Zeugen zu seiner vermeintlichen Entlassung geloben lassen wollte.

Zu der heutigen Verhandlung erschien glücklich ein Aufgebot von 29 Zeugen; aber noch während der Beweisaufnahme mußten auf sein Verlangen einige weitere eilfertig herbeigeholt werden, um eine notwendige Vertagung zu vermeiden. Nach ziemlich langwieriger Verhandlung kam die Strafammer zu der Ansicht, daß der Angeklagte in 3 der ihm zur Last gelegten Diebstahlsfälle für überführt zu halten sei. Raumann ist schon 24mal vorbestraft. Er bezichtigte eine Altkünderin, die beständig gegen ihn ausgesagt hatte, sie laufe von jedem Spitzhaken und liefere ihnen sogar die Gerätschaften zum Stehlen; ihn aber habe sie ganz unschuldig zum Opfer ausersehen. Seine Strafe bestand, unter Einrechnung der jetzt von ihm zu verbüßenden, in 2 1/2 Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

**Eine verurteilte Geizhitz.**

Der schon sehr oft mit Gefängnis und Zuchthaus verurteilte 57jährige „Arbeiter“ Johannes Hoffmann von hier hat im Juli vor. J. seinem Arbeitgeber, einem hiesigen Handelsmann, eine Anzahl Papiere, darunter Legitimationskarten, eine Feuer-versicherungspolice und eine Quittung. Mit letzterer verfuhr er sich durch fälschliche Uebersetzungen, die er auf ihr vornahm, Geld zu erschwindeln. Im September verkaufte er für einen „Unbekannten“ gefälschten Telegraphenbrief an eine Altkünderin und ließ sich von dem Erlöse 2 Mark abgeben. Im Dezember begab er sich dann mit demselben „Unbekannten“, von dem er nur den Vornamen Karl wissen will, auf den Drahtdiebstahl nach Nietleben. Beide rieben sich die Hände mit Kotoophonium ein, kletterten an den Telegraphenleitungen hoch und schnitten für etwa 30 Mark Draht ab. Sie verbergen ihre Beute im Pindenbüsch. Hoffmann brachte diese Beute in mehreren Portionen bei Altkünderin unter.

Bei sämtlichen Drahtverfäulen bediente er sich zu keiner Legitimation der früher geschlossenen Papiere.

Die Strafammer schloß den angeklagten unheilbar Stehlüchtigen auf drei Jahre ins Zuchthaus zurück. Außerdem wurde er noch zu 10 Jahren Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

**Verurteilung eines sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten.**

**Gotha, 18. Febr.** Die hiesige Strafammer verurteilte nach fünfjähriger Verhandlung den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Denner wegen Untreue und Unterschlagung bei der Verwaltung der Ortschaftenliste zu Waltershausen zu 8 1/2 Monaten Gefängnis.

**Ein Schulmädchen als „Reh“ erschossen.**

**Oldenburg, 17. Febr.** Das hiesige Landgericht verurteilte den Wildbiß Behrmann, der in der Dunkelheit ein für ein Reh gehaltenes Schulmädchen erschossen hatte, zu 2 1/2 Jahren Gefängnis.

**Der Brand im Geestemünder Handelshafen.**

Neben ein vorhergehendes Feuer im Handelshafen der Geeststadt Geestemünde berichtet in der dortigen „Provinzial-Ztg.“ ein Augenzeuge:

Es war kurz nach 2 1/2 Uhr nachts, als das intensive Blasen der Feuerpumpen Großfeuer ankündigte, und gleichzeitig hüllte sich auch der westliche Himmel in tiefrote Glut. Trotz der späten Nachtstunde waren sofort zahlreiche Menschen zu Wagen und zu Fuß auf dem Wege zur Brandstätte, welche auf der Westseite des Handelshafens lag. Dort stand der große D-Schuppen, welcher südlich von dem bekanntlich vor einigen Jahren niedergebrannt und bald darauf wieder aufgebauten P-Schuppen liegt, in hellen Flammen. Der D-Schuppen ist durch zwei Brandmauern in drei Abteilungen geteilt; in ihnen lagerten die am Montag zum englischen Dampfer „Cicero“ angebrachten und bis zum Mittwoch entlassenen ca. 6700 Ballen Baumwolle. In der mittleren Abteilung war das Feuer zum Ausbruch gekommen.

Leider mußte die Wehr zum Kampf allein aufnehmen, da infolge des durch den Restruirung verursachten hohen Wasserstandes und da zur Zeit des Ausbruches des Brandes die Flut nahe vorantrieb, die Schleusenorte nicht geöffnet werden konnten. Der im Vorhafen liegende, mit Spritzenvorrichtung versehene eisernen Dampfer „Sirius“ konnte infolgedessen nicht zur Hilfe kommen. Unsere wädrere Feuerwehrgesellschaft überzagt an der fast übermächtigen Feind heran. Von der in heller Glut stehenden mittleren Abteilung des Schuppens sollte zunächst natürlich nichts mehr zu retten, es konnte nur die Aufgabe der Wehr sein, ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhindern. Und das ist ihr gelungen; die beiden, schon erwähnten Brandmauern im Süden und Norden der Abteilung hielten Stand, und so konnten die zwei anderen Abteilungen mit den vielen dort lagernden Baumwollballen gerettet werden.

Aber während des Feuers auf der höchsten Höhe stand, ergriffte sich ein Unheil. Auf dem Person an der

Nordwestecke des brennenden Schuppens standen zu der Zeit eine Anzahl Feuerwehrleute und leiteten einen Wasserstrahl durch ein Fenster in das Feuer, das auch auf die nördliche Abteilung überzugreifen drohte, wo bereits mehrere Ballen Feuer gefangen hatten. Da plötzlich, nachdem das Feuer die Verbände gelöst hatte, ein Teil des brennenden Brandes herunter, und hier von dem wackeren Helfern fangen nicht mehr die Zeit, sich in Sicherheit zu bringen. Der Schrecken rief: „Es liegen Leute drunter!“ erlöste. Drei Wehrleute konnten sich mit Hilfe der herbeigeeilten Kameraden bald aus dem brennenden Trümmerhaufen freimachen, aber der vierte, welcher beunruhigt geworden war, schwebte in höchster Gefahr. Er wurde vom Landrat Rademacher, der unter eigener erheblicher Lebensgefahr durch einen engen Spalt zwischen Rampe und Dach zu ihm vordrang, mit Unterstützung einiger herbeigeeilte Wehrleute noch rechtzeitig ins Freie gebracht. Die Genußkolonne konnte den Verunglückten die ersten ladegemäßen Verbände anlegen. Sie wurden dann vorläufig auf den in der Südwestecke des Hafens liegenden Fischereifischungs-dampfer „Poseidon“ getragen, wo ihnen von Dr. Hamm weitere Hilfe geleistet wurde. Drei Feuerwehrleute wurden in das läbliche Krankenhaus überführt, während der vierte in seine Wohnung gebracht wurde.

Die Ursache des Feuers hat nicht festgestellt werden können, man vermutet, daß Selbstzündung vorliegt. Verbrannt sind ca. 1500 Ballen.

**Geschäftsverkehr.**

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Ein guter Rat. Die heutigen Zeiten stellen schwere Anforderungen an unsere Hausfrauen, wenn sie für eine größere Bemühte zu sorgen haben. Da heißt es überall sparen. Auch in der Küche muß jeder Vorteil herausgeholt werden, um billig zu kochen und den Seinen doch eine köstliche, nahrhafte Kost zu bieten. Die allbekanntesten Maggi-Produkte können hierfür nicht genug empfohlen werden. Solomons Magis Suppen- und Speise-Mürbe ist ein ausgezeichnetes Mittel zum Sparen. Wenige Tropfen davon geben jeder Tasse Suppe oder Speise seinen Wohlgeschmack und erheben so jede Zutaten.

Vertung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinmann; für Ausland und Lokale Nachrichten: Karl Weiners; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Neukamper; für den Anzeigenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Henkel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfasst 12 Seiten. — einschließlich Unterabteilung.

**Gichtiker, Steinleidende,**

**Nieren- und Blasen-Kranke** erhalten kostersich Besehung mit Heilbarkeiten. **Brunnenverwallung Gichtbad Assmannshausen a. Rhein.** Seit über 50 Jahren genommen, hat sich bei mir kein Gicht- anfall mehr gezeigt. Also wertvoll. Wirkung. Dr. med. R. in St. Depot für Halle: **Heimbold & Co., Tel. 94.**

**Zur Konfirmation.**

<b>Konfirmanden-Jackets</b> 2 95 elegante Form vorzügliche Ausführung 4.75	<b>Schwarze Kleiderstoffe</b> Körper-Cheviot solide Qualit. 65 Meter 1.25 Mohair-Fantasie reiz. Must. 95 Meter 1.25 Mohair-Crepe halbhare Fabrikat Mr. 1.25 Diagonal effektvoll. Gewebe 85 Meter 1.25 Serge reine Wolle, vorzüglich. 1.35 Alpacea 110 cm breit, glanzr. 1.25 Wware 2.75 1.55	<b>Farbige Kleiderstoffe</b> Diagonal effektvolles Gewebe 85 Meter 1.25 Chevron solide Qualität 1.05 Meter 1.25 Cheviot vorzügliche Ware, alle Farben 95 Meter 1.25 Crepe-Fantasie mod. Farb-töne 1.15 Meter 1.25 Serge reine Wolle, vorzüg. 1.35 Fabrik. Mr. 2.50 1.60 Alpacea 110 cm breit, glanzr. 1.25 reiche Ware 2.50 1.75	<b>Weisse Kleiderstoffe</b> Fantasiestoffe, reizende Muster 50 Pf. Wollimitat. weichtall. Gewebe 1.25 95 Pf. Wohlbatist reinw. sol. Fa-brikat 1.55 1.20 Pf. Cheviot, reine Wolle 1.50 Meter 2.50 1.80 Alpacea, vorzügliche Ware 1.50 Serge u. Satinuch pr. Qual. 2.25 2.75	<b>Konfirmanden-Korsetts</b> 98 Pf. weiss und grau Dreil	<b>Konfirmanden-Korsetts</b> 1 25 grau und weiss Dreil mit Spiralstangen 1.75
<b>Konfirmanden-Anzüge</b> 12 50 chicke Passons 18.00 16.00	<b>Allerlei Konfirmanden-Artikel</b>			<b>Konfirmanden-Schirme</b> 1 95 für Knaben und Mädchen 1.65 2.45	<b>Konfirmanden-Karten</b> 5 Pf. 15 12 8
<b>Glacé-Handschuhe</b> 1 25 schwarz und weiss	<b>Konfirmanden-Hüte</b> 1.75 1.25 <b>Konfirmanden-Servietten</b> 25 Pf. <b>Konfirmanden-Kragen</b> 25 Pf. <b>Konfirmand.-Manschetten</b> 30 Pf. <b>Konfirmanden-Gumm-Hosenträger</b> 28 Pf. <b>Konfirmand.-Krawatten</b> 12 Pf.	<b>Konfirmand.-Hemden</b> 2.75-98 Pf. <b>Konf.-Beinkleider</b> 1.75-95 Pf. <b>Konf.-Röcke</b> mit Stick-Vor-lants 9.60-1.10 <b>Konf.-Anstands Röcke</b> 2.75-1.10 <b>Konf.-Knaben-Hemden</b> 2.05-1.55 <b>Konf.-Taschentücher</b> 1.85-15 Pf.	<b>Knaben-Schnürstiefel</b> , gena-gelt 3.90 <b>Knab.-Schnürstiefel</b> , solides Rindbox 5.75 <b>Knab.-Schnürstiefel</b> , vorzegl. Qual. 6.75 <b>Mädch.-Schnürstiefel</b> , Größe 36-37 3.95 <b>Mädch.-Schnürstiefel</b> , gute Passim. 4.80 <b>Mädch.-Schnürstiefel</b> , vorzegl. Qual. 6.00	<b>Konfirmanden-Geschenke: Ringe, Ketten, Armbänder, Ohringe etc. staunend billig!</b>	

**Konfirmanden-Geschenke: Ringe, Ketten, Armbänder, Ohringe etc. staunend billig!**

Unsere **Noten-Abteilung** ist mit sämtlichen **Saison-Neuheiten** reich ausgestattet.

**Hamburger Engros-Lager** **leopold** **Nussbaum** **Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 60-61.**



